



Gesamtschule Scharnhorst

Anne Frank Tag 2021

Die Gesamtschule Scharnhorst goes digital

Als UNESCO-Schule setzt sich die Gesamtschule Scharnhorst dafür ein, dass ihre Schülerinnen und Schüler an Geschichten erinnert werden. Geschichten, die uns mahnen sollen, auf unsere Gesellschaft genauer zu blicken. Geschichten, die uns vor Augen führen sollen, wozu Menschen im Stande sind. Geschichten, die nie wiederholt werden dürfen.



Anita Greinke
Lehrerin
Gesamtschule
Scharnhorst

ANITA GREINKE

Die Zeit, in der Anne Frank lebte, gehört zu eben diesen Zeiten – ihr Leben gehört zu eben diesen Geschichten. Am 12. Juni 1929 wurde Anne Frank in Frankfurt am Main geboren. Sie war ein jüdisches Mädchen, das den Zweiten Weltkrieg nicht überlebte. Sie war ein Mädchen, das sich in Deutschland nicht sicher fühlte. Sie war ein Mädchen, das ein Tagebuch geschrieben hatte, welches die Welt nachhaltig prägen sollte.

Besonders in der heutigen Zeit ist es wichtig, sich an ihre Geschichte zu erinnern. Ihr Leben ist ein Mahnmal für unsere Gesellschaft, die viel zu schnell vergisst, was Hass und Intoleranz bewirken können. Aus diesem Grund findet jährlich der Anne - Frank -Tag an ihrem Geburtstag als bundesweiter Aktionstag gegen Antisemitismus und Rassismus statt. Dieser wird als Projekt

des Anne-Frank-Zentrums in Kooperation mit Schulen in ganz Deutschland durchgeführt. Die Gesamtschule Scharnhorst hat auch in diesem Jahr einen Blick auf die Geschichte gelegt und mit den Schülerinnen und Schülern der UNESCO AG eine Ausstellung in der Aula durchgeführt. Doch wir sollten uns nicht nur an einem Tag oder in einer Woche an eine solche Geschichte – an ein solches Leben – erinnern. Und nicht nur die Lernenden sollten die Chance haben, diese gelungene Ausstellung und somit die Arbeit der AG zu betrachten. Aus diesem Grund hat die Gesamtschule Scharnhorst mit Lena Engelhardt, Martina Roßdeutscher und mir die Ausstellung auch digitalisiert und auf ihrer Homepage und ihrem Padlet veröffentlicht, siehe (1).



Was genau haben wir gemacht?

In einem vorbereitenden Workshop hat die UNESCO AG Fakten über das Leben der Anne Frank zusammengetragen und Vorträge zu den Plakaten, die vom Anne-Frank-Zentrum gestellt wurden, vorbereitet. Anschließend wurden die Vorträge aufgenommen, die Videos bearbeitet und in das Padlet hochgeladen, damit sie gesehen werden können – damit unsere Botschaft gehört wird.

Den Startschuss zur digitalen Ausstellung geben Laura Consoli und Dana Nanakali mit einem ersten Überblick über die Ausstellung. Sie laden die Hörerschaft ein, in unsere Welt der digitalen Anne-Frank-Ausstellung einzutauchen. Die Ausstellung besteht aus sechs Stationen, in denen wir mehr über Anne Frank und ihr Leben erfahren.

Stationen der Ausstellung

- In der **ersten Station** stellen Havin Tatli und Felix Koth das

Leben der Anne Frank in jungen Jahren vor. Wir erhalten einen Einblick in das Familienleben und bekommen eine Beziehung zur kleinen Anne Frank – wer war sie? Annelies Marie Frank kommt am 12. Juni 1929 in Frankfurt am Main zur Welt. Alle nennen sie Anne. Sie lebt zusammen mit ihrer älteren Schwester Margot und ihren Eltern Otto und Edith. Die Franks sind eine jüdische Familie aus Deutschland. Vater Otto fühlt sich als Deutscher und Jude, auch wenn die jüdische Religion in seinem Leben kaum eine Rolle spielt. Mutter Edith besucht regelmäßig die Synagoge. Damals leben ungefähr 500.000 Jüdinnen und Juden in Deutschland, das ist weniger als ein Prozent der Gesamtbevölkerung.

- An der **zweiten Station** erklären Amina Bouchkhachakh und Robin Stahl was in den Jahren 1933 und 1934 passiert. Jahre die einen großen Einfluss auf das weitere Leben von

Schülerinnen und Schüler der UNESCO AG werben für die Anne-Frank-Ausstellung v. I. Amina Bouchkhachakh, Yusuf Celiki, Agnesa Kadriu, Agit Imal, Berlin Amer Derman, Robin Stahl, Lena Engelhardt (Lehrerin), Yacouba Bangoura, Havin Tatli

Foto: Gesamtschule Scharnhorst

Anne Frank, ihrer Familie und Millionen anderer Menschen haben sollten. Es handelt sich um eine Zeit, in der Adolf Hitler regiert und sich das Leben für viele Menschen ändert. Auch das Leben von Anne und ihrer Familie ändert sich. Aufgrund der Situation in Deutschland sehen sie sich gezwungen, das Land zu verlassen. Und so wandern sie in die Niederlande aus.

- An der **dritten Station** geben Agnesa Kadriu und Yusuf Celik einen Einblick in die Zeit zwischen 1934 und 1942: Anne Frank lebt in Amsterdam. Während die Familie dort noch in relativ normalen Umständen leben kann, spitzt sich die Lage in Deutschland zu. Einen Höhepunkt bilden die Pogrome im November 1938, bei denen mehr als hundert Juden ermordet und viele Synagogen in Deutschland zerstört werden.
- In der **vierten Station** zeigt Yacouba Bangoura, wie Anne Frank und ihre Familie auf engstem Raum in einem Versteck zwischen 1942 und 1944 leben müssen. Eine Zeit, in der Angst und Terror das Leben vieler Menschen beherrschen. 1939 greift die Armee Deutschlands Polen an - dies ist der Beginn des Zweiten

Weltkrieges. Am 10. Mai 1940 überfällt die Wehrmacht die Niederlande. Im Zuge dessen werden viele antisemitische Regelungen erlassen. So darf Otto keine Firma mehr leiten. Jüdische Schulen werden eingeführt und Menschen jüdischen Glaubens dürfen Kinos und Schwimmbäder nicht mehr besuchen. Als Anne 13 Jahre alt wird, entscheidet die Familie im Juli 1942 unterzutauchen - sie verstecken sich in der Prinsengracht 263 im Hinterhaus der Firma, die Otto geleitet hat.

- Die **fünfte Station** zeigt die letzten Monate im Leben der Anne Frank. Diese traurigen Monate werden von Berlin Amer vorgestellt: Am 4. August 1944 wird das Versteck entdeckt. Die Untergetauchten werden verhaftet und deportiert. Im Früher 1945 werden die Geschwister Margot und Anne Frank im KZ Bergen-Belsen ermordet.
- Die **letzte Station** der offiziellen Ausstellung wird von Agit Imal vorgestellt. Er stellt die einsame Rückkehr von Otto vor – ein Mann, der alles verloren hat und wieder neu anfangen muss.
- Den **Abschluss** des virtuellen Rundgangs bilden unsere Gastgeber Laura Consoli und



Dana Nanakali, die bereits in die Ausstellung eingeführt haben.

Ein Gedicht zum Hören

Neben der offiziellen Ausstellung haben wir noch ein paar Extras in dem Padlet für die Besucherinnen vorbereitet. Yacouba Bangoura schrieb eigens ein Gedicht, inspiriert durch die Informationen, die er während des Workshops erhalten hatte. In einem künstlerisch untermalten Video kann dem bewegenden Gedicht gelauscht werden. Ein Gedicht, das gehört werden sollte – eine Botschaft, die verin-

nerlicht werden sollte. Einen Einblick in die reflektierende Gesprächsrunde geben wir den Besucherinnen ebenfalls.

Warum uns das Projekt so wichtig ist

Es ist ein Projekt, das unsere Schülerinnen und Schüler tragen, ein Projekt, das ihnen am Herzen liegt, ein Projekt, dessen Botschaft sie nach Außen rufen möchten:

Rassismus ist etwas, das uns alle angeht. Wir dürfen nicht wegsehen! Wir müssen Rassismus in jeder Form entgegenstehen - dafür steht unsere Schule! ◀

Eingangsbild zum Video, (siehe Webseite unten) Bildschirmshot

Info



(1) Die Ausstellung mit den Videos anschauen:

- ▶ <https://www.gesamtschule-scharnhorst.de/unesco-ag-anne-frank-tag-2021/> und
- ▶ https://padlet.com/anita_greinke/if4qt0k3i9pcbytc